

## **Audio-Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Kornwestheim zum Sonntag Misericordias Domini am 26.04.2020. (Pfarrerin Charlotte Hahn-Mildenberger)**

Im Namen Gottes des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Willkommen im Audio-Gottesdienst am zweiten Sonntag nach Ostern, dem sogenannten Hirtensonntag. Mein Name ist Charlotte Hahn-Mildenberger. Ich bin Pfarrerin der Thomaskirche Kornwestheim und begrüße Sie mit dem Wochenspruch:

"Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben."  
(Johannes 10, 11a 27-28a)

Jesus, „der gute Hirte“, ist das Thema dieses Audio-Gottesdienstes.

Manchmal kann man sie noch sehen: Hirten mit ihren Schafen. In der Bibel ist der Hirte eines der bekanntesten Bilder für Gott.

### **Psalm 23**

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Lebens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstren Tal, fürchte ich kein Unglück,  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

**Lied EG 274, 1-3 und 5 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“**

## **Liebe Gemeinde,**

„Der Herr ist mein Hirte“ – für viele Christinnen und Christen ist Psalm 23 einer der bedeutsamsten Texte. Dafür gibt es viele Gründe. Wir Menschen können uns bei Gott beschützt, behütet und bewahrt fühlen, ähnlich wie Schafe bei ihrem Hirten. Dieses Bild drückt Trost und Geborgenheit aus. Das ist sicherlich einer der Gründe, warum Psalm 23 so viele Menschen anspricht.

Wenn Jesus mein treuer Hirte ist, dann bedeutet das auch, dass ich ein Schaf bin. Das hört sich dann allerdings nicht nach einem Kompliment an.

Möchte etwa wirklich jemand ein Schaf sein, ein Teil einer riesigen Herde, ohne eigenes Profil?

An dieser Stelle kann es Schwierigkeiten geben, sich wirklich zu identifizieren.

Jesu Art Hirte zu sein ist jedoch ganz anders und besonders. Wenn ich im Leben einmal ins Abseits gerate, dann hetzt er keine scharfen Hunde auf mich. Er baut auch keinen hohen Zaun um die Herde, damit bloß nichts passiert. Jesus lässt auch zu, dass ich mal falsche Wege gehe. Aber weil er ein wirklich guter Hirte ist, macht er sich dann auf und sucht mich, sein „verlorenes Schaf“, und bringt mich wieder zurück. Bei Jesus sind wir mündige, selbstständige, für uns und andere verantwortliche „Schafe“.

Erstmal fällt es schwer sich mit einem Schaf zu identifizieren. Fühlen wir jedoch in uns hinein und hören wir mehr auf unser Herz, als auf unseren Verstand, dann wissen wir: so selbstständig und klug sind wir nicht, wie wir es immer von uns annehmen.

Unser Leben ist durchaus bedroht und nie wirklich sicher. Egal wie vorsichtig wir leben und wie selbstbestimmt wir unseren Alltag gestalten, es wird uns nicht gelingen, Gefahren wie Unfälle, Krankheiten oder Naturkatastrophen zu bannen. Das spüren wir ganz besonders jetzt in der Corona-Krise. Ähnlich wie ein Schaf im alten Orient ständig von Raubtieren bedroht war, so stehen wir auch in einer risikoreichen Welt, die wir nicht beherrschen können.

Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass wir alles bekommen, was wir zum Leben brauchen. Angefangen bei Nahrung, Schutz und Wärme bis hin zu Vergebung, Wertschätzung und Liebe, alles das können wir uns nicht selbst verschaffen.

Viele Menschen haben die Erfahrung gemacht, dass ihnen das Vertrauen auf Jesus in schweren Zeiten Kraft gegeben hat. Sie haben in Jesus einen Beistand gespürt, den sie sonst von niemanden erfahren konnten.

Jesus zeigt uns: Gott ist jemand, der sich kümmert und dem wir nicht egal sind. Das ist die Botschaft dieses guten Hirten.

Selbst in den dunkelsten Tagen und Stunden unseres Lebens gilt diese Verheißung, so der Psalmschreiber, denn ihm stand deutlich vor Augen, was er von diesem guten Hirten erwarten will und kann:

„Und ob ich schon wanderte im finstren Tal, fürchte ich kein Unglück, den Du (der gute Hirte) bist bei mir.“ Amen

### **Lied EG 628, 1-3 „Meine Zeit steht in deinen Händen“**

**Vater unser** im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.